

STOSSBRIGADLER

Organ des KK der KP(B)SU und KVK des Franker Kantons der ASSR der WD

Erscheint 12 mal im Monat

Bezugspreis:

- 1 Monat — Rbl. 75 Kop.
- 2 Monate 1 Rbl. 50 Kop.
- 3 Monate 2 Rbl. 25 Kop.
- 6 Monate 4 Rbl. 50 Kop.
- 9 Monate 6 Rbl. 75 Kop.
- 12 Monate 9 Rbl. — Kop.

Die bevorstehenden Wahlen in die Sowjets bolschewistisch leiten

(D. SCHEPILOW)

Der endgültige Sieg des Sozialismus in der UdSSR, die Liquidierung der Ausbeuterklassen, das ungeheure Wachstum des materiellen Wohlstandes und des Kultur-niveaus des Sowjetvolkes führten zu einer niedagewesenen Erhöhung der politischen Aktivität der werktätigen Massen. Mit der Einführung der Stalinschen Konstitution — der demokratischsten Konstitution der Welt — werden neue Schichten des Sowjetvolkes in die Verwaltung des Staates einbezogen. „Damit wird die Diktatur des Proletariats zu einem noch elastischeren und folglich noch mächtigeren System der staatlichen Leitung der Gesellschaft durch die Arbeiterklasse. Die Basis der Diktatur der Arbeiterklasse erweitert sich, ihre Grundlage festigt sich noch mehr“. (Aus der Resolution des Februarplenums des ZK der KP(B)SU zum Bericht der Gen. Shdanow).

Die Wendung im politischen Leben des Landes stellt neue, erhöhte Forderungen an die Leitung aller Massenorganisationen seitens der Partei. Die bolschewistische Partei Lenins-Stalins ist der Vortrupp der Werktätigen in ihrem Kampfe für die Festigung und Entwicklung des sozialistischen Systems. Die Partei ist die leitende Hauptkraft im System der Diktatur der Arbeiterklasse, „der leitende Kern aller Organisationen der Werktätigen, sowohl der gesellschaftlichen, als auch der staatlichen“. (Artikel 126 der Konstitution der UdSSR). Die Kommunistische Partei bestimmt die Richtung der Arbeit aller dieser Organisationen. Die Partei gibt in allen grundlegenden, politischen, wirtschaftlichen und Organisationsfragen Anweisungen. Die Partei führt Maßnahmen durch, die die Verwirklichung ihrer Direktiven sichern. „Ohne die Partei, als die grundlegende, führende Kraft, ist eine einigermaßen dauerhafte und feste Diktatur des Proletariats unmöglich“. (J. Stalin. Probleme des Leninismus I. Folge, II. Aufl. Seite 322.) Gegenwärtig in den neuen Verhältnissen wächst die Rolle der bolschewistischen Partei als Organisatorin, als allgemein anerkannte Führerin der werktätigen Massen sehr stark. Die Partei muß der bevorstehenden wichtigsten politischen Kampagne — den Wahlen in die Sowjets — vollständig gerüstet begegnen. Sie muß sich in der vorsichgehenden Wendung des politischen Lebens unseres Landes an die Spitze stellen und die leitende Avantgarderolle in den Wahlen sichern.

— Nur zersetzte Opportunisten können denken, daß die bevorstehenden Wahlen in die Sowjets ganz glatt verlaufen werden, ohne Kampf, ohne Versuche von seiten der noch vorhandenen Splitter der feindlichen Klassen und der maskierten trotzkis-

stisch-rechten u. a. Feinde des Volkes, die die Wahlen für ihre antisowjetischen Ziele auszunützen versuchen. In seiner herrlichen Rede auf dem Plenum des ZK der KP(B)SU unterstrich Gen. Stalin mit aller Schärfe:

„Es ist notwendig, die faule Theorie zu zerschlagen und beiseite zu werfen, daß der Klassenkampf bei uns mit jedem Schritt unserer Vorwärtsbewegung mehr und mehr erlöschen müsse, daß der Klassenfeind in dem Maße wie wir unsere Erfolge erzielen, immer zahmer werde.“

Die Erfahrung unserer ganzen Revolution beweist, daß je mehr sich die Sowjetordnung festigt, umso erbitterter wird der Feind und untergehend greift er zu den allerschärfsten Formen des Kampfes. Die Trotzlisten, Sinowjewisten, die rechten Bucharianer u. a. Spione und Diversanten sind längst zum Grundkern der konterrevolutionären Elemente unseres Landes geworden. Sie wurden zur direkten Agentur des Faschismus, indem sie die allerschmutzigsten und gemeinsten Aufträge der faschistischen Geheimpolizei ausführen. Die kapitalistische Einkreisung, das ist keine leere Phrase, das ist ein ununterbrochener scharfer Kampf aller Kräfte des Kapitalismus und in erster Linie des Faschismus gegen das Land der Sowjets, gegen seine Völker, seine Arbeiter-Bauernregierung, gegen die heroische Partei Lenins-Stalins. Es wäre lächerlich zu denken, daß all diese faschistisch-imperialistischen Kräfte im Auslande und ihre trotzkistisch-bucharinsche Agentur im Inneren des Landes, nicht versuchen werden, die wichtigste politische Kampagne, die Wahlen in die Sowjets zu ihren niederträchtigen Zielen auszunützen.

In der Vorbereitung zu den Wahlen, so wie auch während derselben ist folglich die Selbstzufriedenheit und der Selbstlauf der Dinge schädlicher als je zuvor. Die wichtigste Bedingung in der Vorbereitung der Wahlen und der Umgestaltung der ganzen Arbeit der Sowjets, in Übereinstimmung mit der neuen Stalinschen Konstitution, ist die Verstärkung der revolutionären Wachsamkeit.

An den bevorstehenden Wahlen der Sowjetorgane werden sich zum ersten Male mit geringer Ausnahme (denen durch Gerichtsartikel das Wahlrecht entzogen wurde und Geisteskranken) alle Bürger der UdSSR, die das 18. Lebensjahr erreicht haben, beteiligen. Das bedeutet, daß sich an diesen Wahlen zum ersten Male Personen aus den vernichteten Ausbeuterklassen des alten zaristischen Apparats, der Geistlichkeit u. a. Elemente aus den von der Revolution zerschlagenen Klassen und sozialen Gruppen beteiligen werden. Viele von ihnen sind ehrlich in die Sache des sozialistischen Aufbaus

einbezogen. Es wäre jedoch sehr falsch zu denken, daß die Gewährung des Wahlrechts für Personen aus den ehemaligen Ausbeuterklassen die Absage der Unterdrückung der Feinde des Sozialismus bedeuten würde.

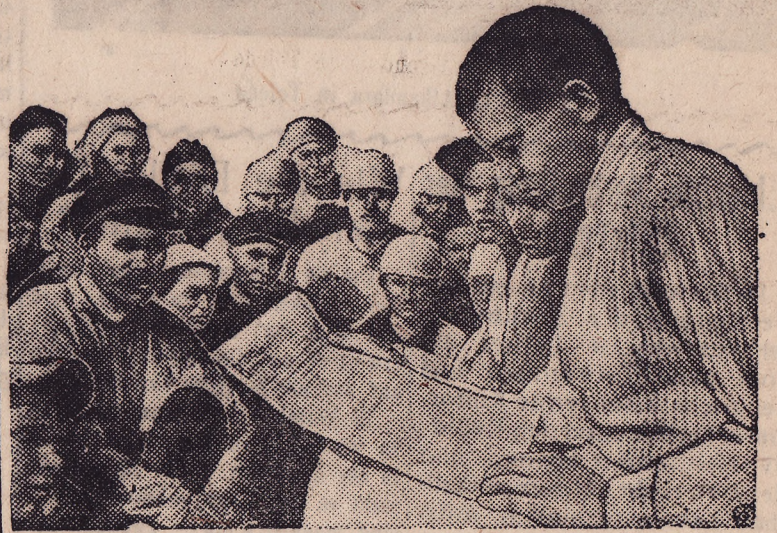
Schon jetzt in der Vorbereitung zu den Wahlen macht sich die Aktivität verschiedener dunkler Kräfte der alten Welt bemerkbar. So z. B. hat sich die konterrevolutionäre Tätigkeit der Klerikalen (Religionsfanatiker) bedeutend verstärkt. An vielen Stellen entfalten die Pfaffen und Sektierer unter den Gläubigen die Arbeit für die Aufstellung ihrer Kandidaten in die Sowjets. Die politische Agitation vom Altar aus, Versammlungen des «Aktivs der Kirche» usw. — alles ist für die Mobilisierung der antisowjetischen Kräfte zu der bevorstehenden Wahlkampagne in Gang gesetzt.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die feindlichen Elemente versuchen, auch die Selbstkritik zu ihren Zielen auszunützen. Sie versuchen auf alle mögliche Art und Weise die ehrlichen Sowjetarbeiter zu diskreditieren. Die Aufgabe der Parteiorganisationen besteht darin, daß sie die Selbstkritik allseitig entfalten, die verbürokratisierten Funktionäre, die sich von den Massen losgerissen, das Vertrauen der Wähler nicht gerechtfertigt haben, zu entlarven, dabei aber gleichzeitig den antisowjetischen Ausfällen, den Versuchen wirklich der Sache des Kommunismus ergebene Leute unverdient anzuschwärzen und Agenten des Feindes in die Sowjets einzuschmuggeln, entschiedene Abfuhr zu erteilen.

Darauf lenkte Genosse Shdanow die besondere Aufmerksamkeit der Parteiorganisationen: „Unsere Funktionäre haben nicht wenige schwierige Kampagnen auf verschiedenen Abschnitten der Beschaffungsarbeit, des Aufbaus usw. zu führen und bei solchen Kampagnen geht es nicht ohne gewissen Druck ab. Das gehört zum Begriff der Diktatur der Arbeiterklasse. Wir verzichten auch in Zukunft nicht auf diesen Druck und es wäre lächerlich darauf zu verzichten. Es wird offensichtlich Demagogie durch Uebertreibung von allerlei Mängeln unserer Funktionäre in dieser Hinsicht geben. Es handelt sich um die Kader unserer Funktionäre in den Dorsowjets in den Rayonvollzugskomitees usw. Die Parteiorganisationen müssen es verstehen, diese Leute in Schutz zu nehmen. Das darf man nicht außer acht lassen.“

Die Wahlen sind für die ganze Partei und jede ihrer Organisationen im einzelnen ein ernstes politisches Examen. Die Wahlen sind eine politische Prüfung dessen, inwiefern die gegebene Parteiorganisation (der Fabrik, des Kolchos, des Rayons, des Gebiets usw.) mit den Massen in Verbindung steht, inwiefern sie fähig ist, ihre Rolle als bolschewistische Leiterin und

Im Kolchos «Krasny Jakorj» (Strelozker Rayon, Kursker Gebiet) ist ein Zirkel zur Erlernung des neuen Wahlgesetzes organisiert.



Der Leiter des Zirkels, Komsomolist I. E. Demechin, liest den Kollektivisten die „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ vor.

Eine reiche und verlustlose Tabakernte

Gute Bearbeitung des Bodens und sorgfältige Pflege der Pflanzen ergaben in der Freidorfer Tabakbrigade eine reiche Ernte, deren Einheitsmenge am 11. September beendet wurde. Der Ertrag war über 18 Ztr. pro ha.

Diese Brigade stellt sich zur Aufgabe das Sortieren gut durchzuführen um den Prozentsatz der Qualität des Tabaks laut Vertrag mit dem Tabaksojus zu überbieten und den Zuschlag von 2 Einheiten auf jeden Zentner, wie es der Befehl des VK vorsieht, zu erhalten. Weiter verpflichtet sich diese Brigade, der Tabakbrigade des Franker Kolchos „Kalinin“ in der Erntearbeit zu helfen.

Die Gliedführer dieser prachtvollen Brigade sind die Gevossen: Hof Anna, Eckhardt Katharine und Wagner Barbara, die zusammen mit ihrem Brigadier, Gen Hof, es verstanden haben eine gute Arbeitsdisziplin zu schaffen und dadurch den hohen Ernteertrag zu erreichen.

Tabakarbeiter.

Organisatorin der Massen zu verwirklichen. Die Wahlen sind gleichzeitig eine Prüfung dessen, wie die bolschewistische Wachsamkeit und Unversöhnlichkeit zu den Feinden des Volkes, unter welcher Maske sie sich auch verstecken mögen, in der gegebenen Parteiorganisation gesteuert wurde. Im Bericht des Gen. Shdanow auf dem Plenum des ZK wurde hervorgehoben: „Wir müssen ohne Verzögerung unentwegt an die Verbesserung der Arbeit unserer Sowjetorganisationen schreiten, die Verbindung mit den Massen besser gestalten und die Verantwortlichkeit unserer Sowjetarbeiter gegenüber den Massen verstärken.“

Tatsachen zeigen, daß dieser Umbau in vielen Fällen langsam vor sich geht und daß die Vorbereitung zu den Wahlen offenbar ungenügend entfaltet ist.

(Fortsetzung folgt in der nächsten Nummer)

Traktorist Propp R. J. — ein musterhaftes Dorsowjetmitglied

Der Traktorist der 16. TschTS Brigade der Hussenbacher MTS Propp Robert des Johannes ist Mitglied des Präsidiums des Hussenbacher D-Sowjets. Er ist einer der besten Traktoristen der Brigade. Bis zum 20. September erarbeitete er 570 Einheiten.

Diese Brigade schloß sich dem republikanischen sozialistischen Wettbewerb an und stellte sich zum Ziel, den Sieg zu erringen.

Gen. Propp wird für seine Getreideüberschüsse ein Fahrrad und andere Bedarfsartikel, die zum wohlhabenden Leben gehören, ankaufen.

L. H.

Achtung

Am Sonntag den 26. September findet in Hussenbach eine Kolchosspartakiade mit folgendem Programm statt:

1. Fahrradwettrennen auf 10 km Distanz
2. Schnellauf auf 100 und 1000 m.
3. Hoch- und Weitsprung
4. Granatenwerfen
5. Schießen
6. Volleyballspiel

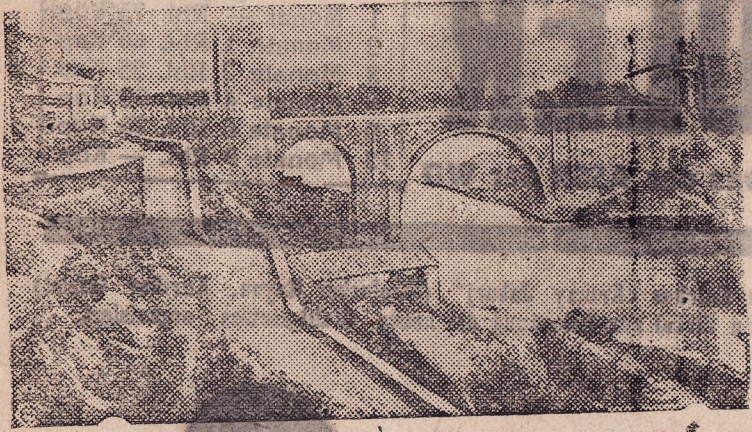
Die Teilnehmer haben auf dem Freiplatz vor dem Kulturpalast um 9 Uhr morgens zu erscheinen.

Alle Kolchosvorsitzende, Parteiangeknüpfte und Komsorgs haben dafür zu sorgen, daß ihre besten Sportler zur rechten Zeit erscheinen.

Kantoninspektor für Körperkultur und Sport:

Klein

Historische Denkmäler der spanischen Baukunst die von den faschistischen Anführern und deutsch-italienischen Interventionen zerstört wurden.



Die Brücke Alcandara in Toledo

Wann wird der Rothammer Kolchos aufhören das Kolchosstatut zu verletzen?

Sehr uninteressant verlief am 13. September d. J. die allgemeine Kollektivistensammlung des Kolchos „Budjonny“ weil zu deren Durchführung die Verwaltung absolut keine Vorbereitung getroffen hatte. Auf der Tagesordnung stand die Frage über die Prämierung der besten Stachanowleute. Man las die Liste der zur Prämierung stehenden einfach vor, ohne daß die betreffenden Genossen auf der Brigadierversammlung besprochen wurden. Zwei Brigadiere waren aus triftigen Gründen auf der Versammlung nicht anwesend und deshalb wurden ihre Stachanowleute nicht in die Prämierungsliste eingeschlossen.

Solche „Prämierung“ widerspricht grundsätzlich dem Kolchosstatut. Es ist an der Zeit, daß die Rothammer Kolchosverwaltung für die fortwährende Verletzung des Kolchosstatuts zur Verantwortung gezogen wird.

Schlechte Einkassierung der Anleihegelder

Die imperialistischen Staaten bereiten sich fieberhaft auf einen neuen Weltkrieg vor, deshalb müssen wir die Verteidigungsmacht unseres Landes festigen, damit kein Feind es wagt unsere sozialistische Heimat anzugreifen.

Ein wichtiger Hebel zur Stärkung der Wehrfähigkeit unseres Landes ist die Verteidigungsanleihe.

Wie steht es aber mit der Einkassierung derselben in unserem Kanton?

Wir haben eine Reihe Dorfsowjets, die sich verbrecherisch zur Einkassierung der Anleihegelder verhalten. So ist es z. B. in Neumesser, wo der Vorsitzende des D-Sowjets, Gen. Lang seit der Zeichnung der Anleihe noch keine einzige Versammlung mit der Kollektivistensammlung, dem Finanzaktiv und den Bevollmächtigten durchgeführt hat, daher kommt es, daß dort die Dorfsowjetmitglieder und Kollektivistensammlung noch nichts eingezahlt haben.

Nicht besser steht es mit der Erfüllung des Quartalplanes. Es erfüllen: —

Kolb — nur 7,6 Prozent Rothammel — 11,4 Prozent und Kantz 0 Prozent.

Voranschreitende D Sowjets in dieser Frage sind: Kratzke mit 106 Prozent und Neu-Balzer mit 40,4 Prozent Erfüllung.

Die reiche Kolchosernste dieses Jahres gibt die volle Möglichkeit, die Einkassierung der Anleihegelder zu fördern. Es muß nur mit dem verantwortungslosen Gefühl einiger D Sowjetmitglieder ein Ende gemacht werden.

Das KVK. muß die obenerwähnten D-Sowjets zur Ordnung rufen.

Durchreisender

Grobe Verletzung des Kolchosstatuts

Im Kratzker Kolchos „Fortschritt“ wird das Kolchosstatut aufs grösste verletzt, indem die Verwaltungsmittglieder und ihr Fuhrmann für die Fahrt nach Hussenbach Tagegelder erhalten. So wurden im Juni d. J. für diesen Zweck 234 Rbl. verausgabt.

In diese Angelegenheit muß sich die Revisionskommission und die KLA einmischen und diese Unge-setzlichkeit beseitigen. K-k.

Ein neues Sport — Schnellflugzeug

Die sowjetische Flugzeugindustrie hat einen neuen hervorragenden Sieg zu verzeichnen. Die Fabrik für den Bau von Leichtflugzeugen des Volkskommissariats für Verteidigungsindustrie hat ein neues sowjetisches Sport-Schnellflugzeug „N-18“ Konstruktion des Ingenieurs A. S. Jakowlew, fertiggestellt. Dieses leichte Sport-Schnellflugzeug ist ein einsitziger Limousine-Eindecker mit tief angebrachten Tragflächen. Die Spannweite der Tragflächen beträgt sieben Meter. Das Flugzeug verfügt über ein einziehbares Fahrgestell und ist mit einem Motor von nur 140 PS ausgestattet. Das Flugzeug weist vorzügliche aerodynamische Eigenschaften auf, sodaß es trotz des kleinen Motors

eine Geschwindigkeit von 300 Kilometer pro Stunde entwickeln kann.

Der Versuchsflieger Genosse J. Piontkowski stieg gestern mit dem Flugzeug „N-18“ auf. Der schnee-weiße Vogel zog über dem Flugplatz seine Kreise. Nach erfolgter Landung stieg Genosse Piontkowski noch einmal auf. Während des zweiten Flugs zog er das Fahrgestell ein, führte Sturz- und Tief-flüge aus und kreiste über dem Flugplatz.

Die ersten Versuchsflüge sind vorzüglich verlaufen. Das Flugzeug gehorchte dem Flieger gut und manövrierte vortrefflich.

Bücherschau

Heinrich Heines ausgewählte Werke in vier Bänden

Die Verlagsgenossenschaft Ausländischer Arbeiter in Moskau bereitet gegenwärtig die Herausgabe einer aus vier Bänden bestehenden Auswahl der lyrischen und politischen Dichtungen, der erzählenden Prosa und der gesellschaftskritischen Publizistik von Heinrich Heine in deutscher Sprache vor. Dem ersten Band dieser Ausgabe ist die aus der Feder Franz Mehrings stammende ausführliche Biographie des großen Freiheitsdichters vorangestellt.

Die ersten zwei Bände der Ausgabe, die bis zum 140. Geburtstag Heinrich Heines — am 13. Dezember 1937 — in den Händen des Lesers sein werden, umfassen alle Seiten der Heineschen Dichtung. Im Band 1 finden wir das „Buch der Lieder“, „Neue Gedichte“, „Zitgedichte“ und „Ita Troll“. Der zweite Band enthält „Deutschland, ein Wintermärchen“, „Romansero“, „Gedichte 1853 und 1954“ und „Letzte Gedichte“.

Im dritten Band werden die „Harzreise“, „Das Buch Le Grand“, „Die Bäder von Lucca“ und andere novellistische Arbeiten gebracht. Der vierte Band vereinigt publizistische Arbeiten wie: „Ueber den Denunzianten“, eine Auswahl aus „Französische Zustände“ („Lutetia“ „Ludwig Boerne“ u. a.) sowie die Abhandlung: „Zur Geschichte der

Religion und Philosophie in Deutschland“.

Dem Manuskript der Ausgabe liegt die von Franz Mehring als die „gelehrteste und vorbildlichste Ausgabe von Heines Werken“ bezeichnete Gesamtausgabe zugrunde, die Professor Ernst Elster in den Jahren 1887—1890 für das Bibliographische Institut in Leipzig herausgegeben hat. Die Auswahl der in der VECAAR erscheinenden Ausgabe besorgte E. F. Knipowitsch.

Die Verlagsgenossenschaft Ausländischer Arbeiter, Moskau, Ul. 25 Oktjabrja Nr. 7 hat die Subskription für die Heineausgabe eröffnet. Wie groß das Interesse unserer deutschen Werktätigen für diese Klassikerausgabe ist, zeigt die Tatsache, daß allein aus der Stadt Moskau in den ersten acht Tagen nach Eröffnung der Subskription fünfhundert Bestellungen aufgegeben worden sind.

Roha

Zeitw. verantwort. Redakteur: H. Lerch.

Bevollm. d. Hauptl. № 18/210
Format 41x29
Auflage 915 Ex

Schlechte Verbreitung der Zeitungen

In Seewald steht es mit der Verbreitung der Zeitschriften sehr schlecht. Die Lehrer, die doch ohne Zeitschriften und Zeitung in keine rechte Kulturmassenarbeit unter den Kollektivistensammlung führen können und den Unterricht mit dem alltäglichen Leben verbinden müssen, meinen es genüge wenn nur die Schule einige Zeitungen bezieht.

Die Kolchosverwaltung, diesem Beispiel folgend, macht es nicht besser. Sie abonniert 10 Exemplare „Stoßbrigadler“, aber um die Verbreitung derselben unter der Kollektivistensammlung ist sie nicht besorgt. Das Resultat davon ist das schwache Vertrauen der Kollektivistensammlung mit den Fragen laufender Politik.

Die Kolchosverwaltung muß der Verbreitung der Zeitungen eine größere Aufmerksamkeit schenken.

F. T.

Wie die Dittler Lesehalle „arbeitet“

Um die Kulturmassenarbeit unter den Kollektivistensammlung zu heben, wird das Netz der Lesehallen ständig erweitert um die Arbeit derselben auf die nötige Höhe zu bringen.

In Dittler scheint man das nicht zu wissen, denn mit der Arbeit in der Lesehalle und im Klub, steht es dort sehr schwach; diese sind monatlich ein — zweimal geöffnet, sonst aber geschlossen. Gen. Krämer Georg ist Klub- und Lesehalleleiter und zudem Bibliothekar der Rayon- und Schulbibliothek. Nützliche Arbeit leistet er nirgends, sondern steckt für diese vier Posten das Gehalt ein.

Der Genossin Koslowskaja aus der Abt. für Volksbildung ist die schlechte Arbeit des Gen. Krämer bekannt, doch unternimmt sie nichts, um die Bibliothek und Lesehalle zu wirkliche Herde der Kulturmassenarbeit zu machen.

Gen. Koslowskaja müßte weniger Witze reißen und sich mehr mit der Bessergestaltung der Arbeit in den Lesehallen beschäftigen.

E. Michel

Angaben

über den Gang des Dreschens, der Herbstsaat des Schwarzkerns und der Getreidelieferung in den Kolchosen des Kantons auf den 20. September 1937

Benennung der Kolchose	Sonnenblumen gemäht.	Sonnenblumen gedroschen	Gesät Roggen in Proz.	Schwarzkacker		In allem Getreide geliefert
				Plan	Erfüllt in Prozent	
„Stalin“	267	240	100	4450	52	97,6
„Woroschilow“	60	91	100	1400	40	99,2
„K. Liebknecht“	154	154	102	3850	60	99,9
„Lenins-Werk“	25	15	96	1200	54	95,6
Im Rayon:	506	500	100	10960	53	98,1
„Komintern“	130	117	100	2300	39	80,5
„Politabteilung“	—	—	90	1970	34	67,1
„Molotow“	—	—	85	2180	33	69,7
„Budjonny“	60	69	84	2550	30	63,6
„Woroschilow“	82	39	99	1800	37	70,7
„Fortschritt“	43	50	112	900	55	94,6
„R. Luxemburg“	24	—	91	1900	35	78,0
Im Rayon:	339	275	92	14600	34	73,0
„Kalinin“	255	51	90	2200	31	90,1
„R. Luxemburg“	—	—	96	1070	6	90,0
„Molotow“	64	118	100	2820	25	96,2
„Thalmann“	28	35	82	1070	12	73,6
„Rot Front“	50	41	84	1130	20	87,5
„Komsomolez“	—	—	96	950	16	85,6
„Lenin“	41	23	100	550	18	93,6
„Steinhardt“	59	60	102	2370	18	90,0
„Stalin“	—	—	102	2100	19	80,4
„Jakowlew“	28	53	100	1850	16	68,3
„Kirow“	125	170	100	1550	11	74,1
„M. Gorki“	83	117	100	2000	37	82,0
Im Rayon:	736	668	97	20500	17	84,0
Im Kanton:	1381	1443	96	45000	31	83,6

Bekanntmachung

Das Franker Fertigstellungskontor des Lensagottorg kauft von Kolchosen, Kollektivistensammlung und anderen Personen Heu zu gesetzlich festgesetzten Preisen auf.

Angebote richte man an das Fertigstellungskontor des Lensagottorg.

Hussenbach, Woroichlowstraße № 84

Bekanntmachung

Am 3. und 4. Oktober l. J. findet in Hussenbach ein Jahrmarkt statt. Alle Kolchose, Kollektivistensammlung und anderen Bürger werden gebeten an diesem Jahrmarkt — mit ihrem Überschub an l-w und anderen Produkten teilzunehmen.

Die Handelsanstalten werden mit Industrie- und Verpflegungswaren vertreten sein.

Das Jahrmarktkomitee.

Bekanntmachung

Die Franker Abteilung für Volksbildung macht hierdurch bekannt, daß vom 1. Oktober 1937 im Dorfe Hussenbach die Schule für Erwachsene höheren Typus mit den V, VI und VII Klassen ihre Funktion beginnt, die den Besuchern, ohne abgerissen von der Produktion, die Bildung für eine unvollständige Mittelschule gibt. Aufgenommen werden Bürger beiderlei Geschlechts im Alter von 15 Jahren und mehr.

Gesuche sind in der Abteilung für Volksbildung einzureichen

Abteilung für Volksbildung.